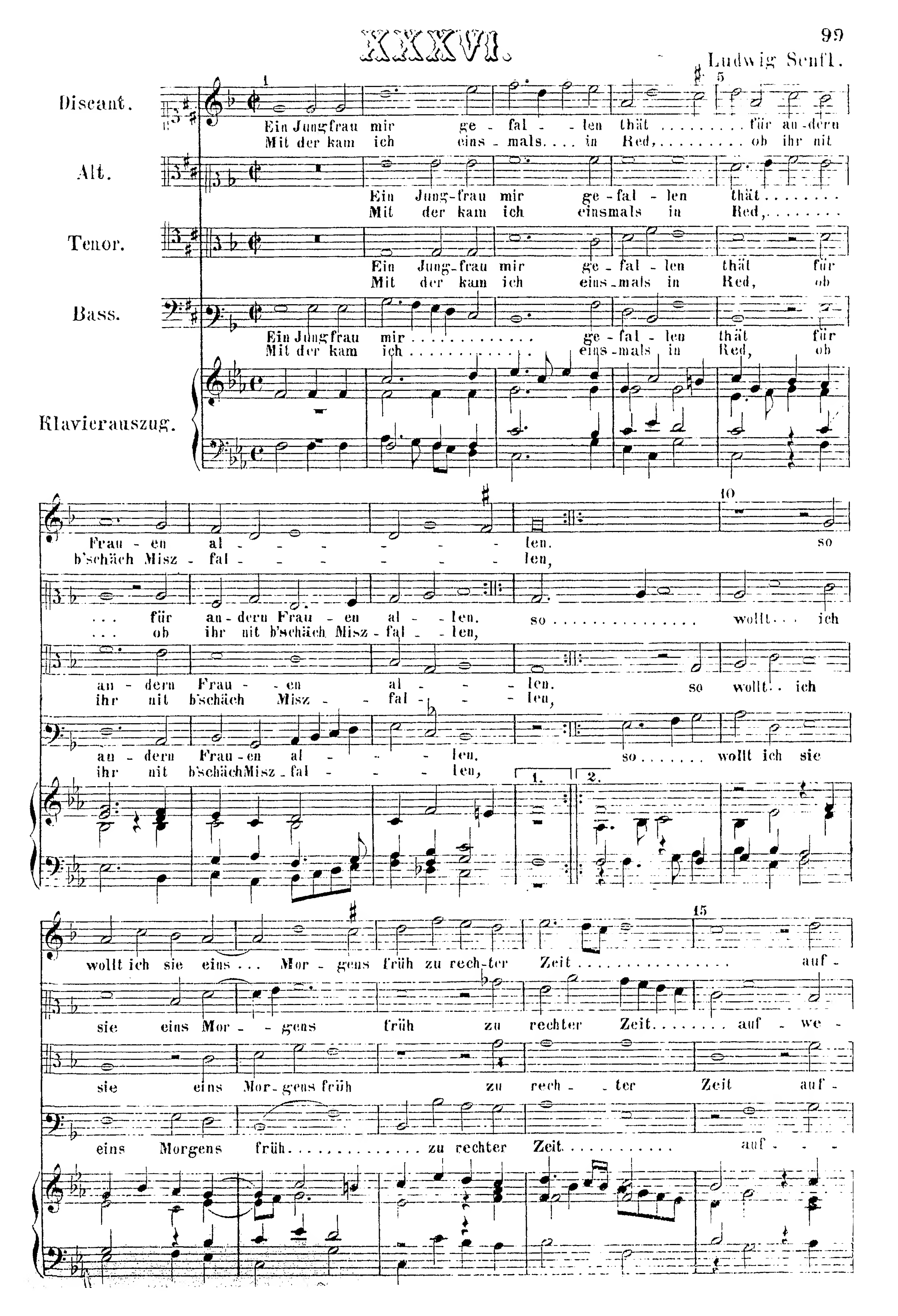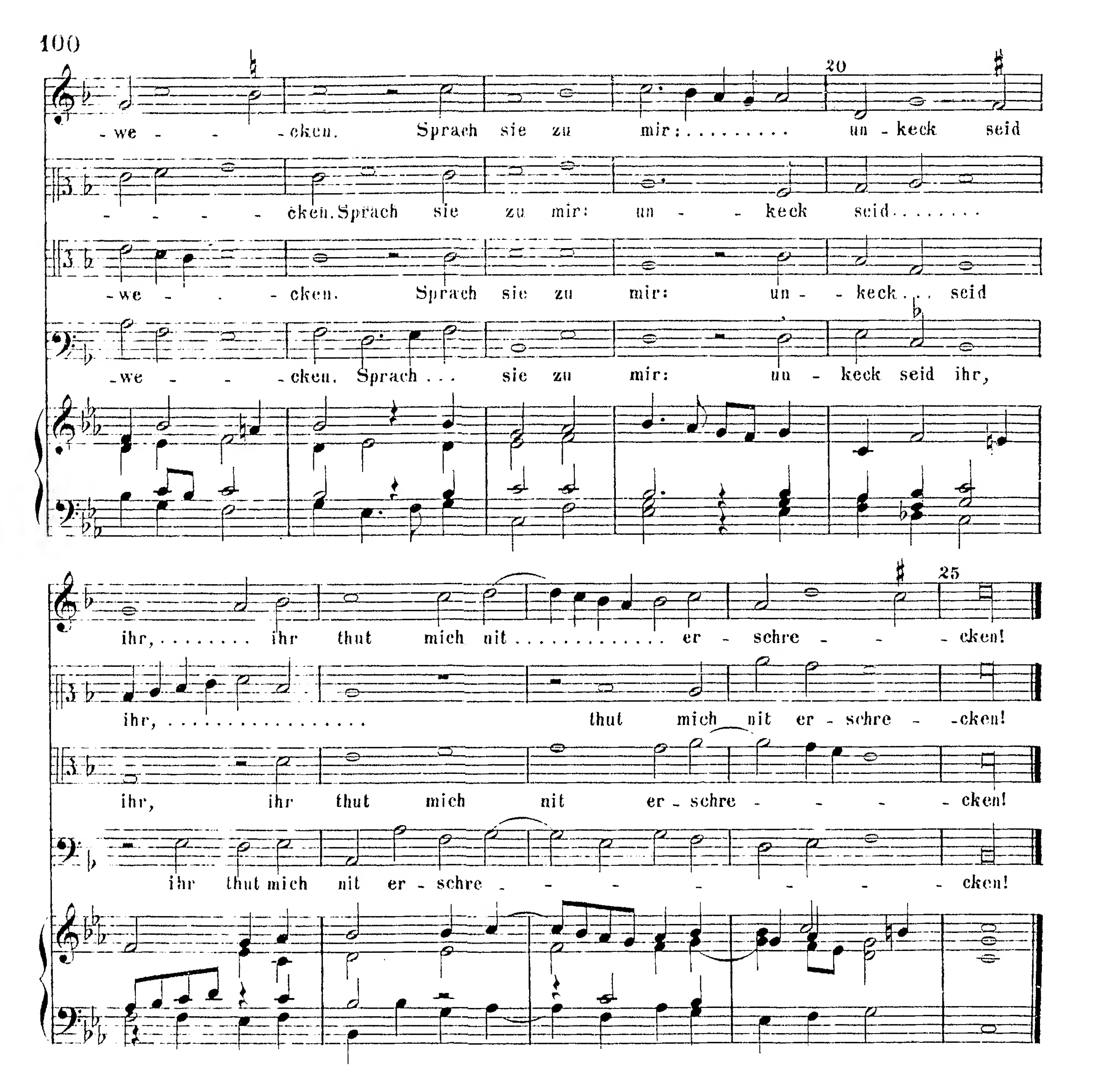
XXXVI.
99
Ludwig Senfl.
Discant.
Alt.
Tenor.
Bass.
Klavierauszug.
Ein Jungfrau mir gefal - len thät ......... für an - dern
Mit der kam ich eins - mals.... in Red, ......... ob ihr nit
Ein Jung-frau mir ge - fal - len thät ........
Mit der kam ich einsmals in Red, ........
Ein Jung-frau mir ge - fal - len thät für
Mit der kam ich eins - mals in Red, ob
Ein Jungfrau mir ............ ge - fal - len thät für
Mit der kam ich ............ eins - mals in Red, ob
Frau - en al - - - - - - - - len. so
b'schäch Misz - fal - - - - - - - len,
... für an - dern Frau - en al - len. so ............... wollt... ich
... ob ihr nit b'schäch Misz - fal - len,
an - dern Frau - - en al - - - - len. so wollt.. ich
ihr nit b'schäch Misz - - fal - - - - len,
an - dern Frau - en al - - - - len. so ...... wollt ich sie
ihr nit b'schächMisz - fal - - - - len,
1.
2.
wollt ich sie eins ... Mor - gens früh zu rech - ter Zeit ............... auf -
sie eins Mor - - gens früh zu rechter Zeit....... auf - we -
sie eins Mor - gens früh zu rech - - ter Zeit auf -
eins Morgens früh............. zu rechter Zeit........... auf - - -




1. Ein Jungfrau mir gefallen thät
für[1] andern Frauen allen.
Mit der kam ich einsmals in Red,
ob[2] ihr nit b'schäch[3] Miszfallen,
so wollt ich sie eins Morgens früh
zu rechter Zeit aufwecken.
Sprach sie zu mir: unkeck seid ihr,
ihr thut mich nit erschrecken!

2. Das nimm ich alls in Gutem an,
mit Fleisz mich darnach richten.
So sie mich will zum Wecker han,
will ich mich des verpflichten.
Alls was ihr g'fiel, das wär mein Will
nach ihrem G'fallen leben.
Sunst anders kein', dann die allein,
nach der mein Herz thut streben.

3. „Unkeck, unkeck will ich nicht sein,
wie du mich hast geheiszen.
Darum, Herzlieb, gedenk ich dein,
und will mich des befleiszen.
Ob ich die Zeit, eh ich hinreit,
von dir jetzt möcht erfahren;
so will ich mich, glaub sicherlich,
kein Tag noch Nacht nicht sparen."

1) ver. 2) wenn. 3) beschehen, durch höhere Schickung sich ereignen.